

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 2

Artikel: Wenn in Cham die Erde bebt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn in Cham die Erde bebt

Im Jahr 2011 überraschten schwere Unwetter das HQ Bat 23 am ersten WK-Tag in Kandersteg. Aus dem Stand leistete das Bataillon wertvolle Spontanhilfe. Dies brachte Brigadier Bernhard Bütler, Kdt FU Br 41, auf den Gedanken, die Stäbe aller seiner 17 aktiven Bataillone auf solche spontane Ernstfalleinsätze vorzubereiten.

Als Form wählte Bütler die unangemeldete Stabsübung «SPONTE». Zum Chef Regie bestimmte er Oberstlt Pascal Martin, in der Brigade Stellvertreter von Stabschef Oberst i Gst Reto Brunschweiler und Chef Fachbereich Ristl/Tm (ehemaliger Kdt Uem Abt 7 und FU Bat 7).

Intensität VII bis VIII

Am 30. November 2012 «überfallen» Bütler und Martin den Stab des Ristl Bat 17 auf dem Gubel oberhalb von Menzingen. Auf 10 Uhr befiehlt Bütler den Bat Kdt, Oberstlt i Gst Daniel Ambühl, in dessen Büro in der früheren Bloodhound-Stellung.

«Hier sind die Übungsbestimmungen, haben Sie dazu Fragen?» Ambühl liest das Blatt – keine Fragen.

Um 10.02 Uhr erhält Ambühl ein erstes dürres Nachrichtenbulletin. Es ist Freitag, der 30. November 2012, IST-Zeit. Das Ristl Bat 17 arbeitet im KVK gemäss Tagesbefehl. Das Wetter entspricht der Realität: kalt, Schneefall, vereiste Strassen.

Soeben fand um 9.43 Uhr im Raum Cham-Rotkreuz-Risch ein Erdbeben mit der seismischen Intensität VII bis VIII statt. Erste spärliche Meldungen berichten von Toten, Verletzten, eingestürzten Häusern und unterbrochenen Verkehrswegen.

Nach ersten Aussagen wurde die Region Rotkreuz/ZG schwer betroffen. Nach Rotkreuz sind die Verbindungen unterbro-



Abspracherapport: Oberstlt i Gst Daniel Ambühl, Kdt Ristl Bat 17, «Herr Hostettler», Gesamteinsatzleiter des Kantonalen Führungsstabes Zug (Oberstlt Pascal Martin).

chen. Die Strassen sind unpassierbar, rund 200 Gebäude stark beschädigt.

Ambühl hat zur Befehlsausgabe seinen Stellvertreter und designierten Nachfolger (ab 1. Januar 2013) mitgenommen: Oberstlt

Stefan Lenz, Milizoffizier, Unternehmensberater Parexa AG Zürich.

Ambühl gibt die Parole heraus: «*Nu nöd jufle*» – was in der Übungsbesprechung lobend erwähnt wird. Ambühl und Lenz stimmen überein: «Das riecht nach Spontanhilfe». Ambühl legt sich fest: «Ich rechne mit einem Auftrag der zivilen Zuger Behörden, ich bereite alle, die im KVK sind, auf einen derartigen Einsatz vor.» Auch da liegt er richtig.

Bulletin Nummer 2

Auf 11 Uhr setzt der Bat Kdt einen ersten Initiierungsrapport an, mit all denjenigen Stabsmitarbeitern, die verfügbar sind. Lenz bereitet bis 10.50 Uhr die Traktanden vor. Ambühl informiert sofort die Kp Kdt und die Brigade über das Erdbeben. Offenbar liegt keine Einheit im Schadengebiet.

Ende 2012 waren 13 von 17 Bat Stäben beübt

Brigadier Bütler und Oberstlt Martin begannen die «SPONTE»-Übungen am 24. April 2012 mit dem Stab des Richtstrahlbataillons 16.

Bis Ende 2012 waren 13 der 17 aktiven Bataillonsstäbe beübt. Auf das Ristl Bat 16 folgten das HQ Bat 22, das Ristl Bat 21, das FU Bat 41, das Ristl Bat 18, das HQ Bat 25, das EKF Bat 52, das Ristl Bat 32, das Ristl Bat 4, das HQ Bat 23, das Ristl Bat 19 und die EKF Abt 51, bevor dann am

30. November 2012 in seinem KVK das Ristl Bat 17 an der Reihe war. Die restlichen vier Bataillonsstäbe werden im Jahr 2013 beübt.

Von den bisher geprüften 13 Bataillonsstäben erhielt einer die Bewertung *Sehr Gut* und einer *Gut bis Sehr Gut*. Zwei schnitten mit der Note *Gut* ab, sechs mit der Bewertung *Genügend*.

In drei Fällen blieben die Ansprüche nicht erfüllt: Bewertung *Ungenügend*.

Ambühl regelt den Informationsfluss, befiehlt die richtigen Landeskarten und fordert Lenz auf: «Stefan, du brettelst jetzt rasch den Stab auf.»

Um 10.12 Uhr trifft das Bulletin Nummer 2 ein. Es bestätigt: Epizentrum Rotkreuz, 50 bis 100 Tote, 100 bis 200 Schwerverletzte, rund 1000 Obdachlose, Verkehrsträger unterbrochen.

Seit 9.50 Uhr sind die Zuger Blaulichtorganisationen vor Ort, verstärkt durch Organisationen der Nachbarkantone. Es führt der Kantonale Führungsstab von Zug. Er leitet die Aktion von der Herti-Halle in Zug aus. Der Zuger Zivilschutz ist aufgeboten und leistet Soforthilfe.

Bestätigung für Ambühl

Die Ter Reg 3 ist bereit, den militärischen Einsatz ab Altdorf zu führen. Der Kantonale Territorialverbindungsstab Zug wird die militärischen Aktionen im Raum Cham-Rotkreuz-Risch begleiten und dient als Bindeglied zu den zivilen Instanzen. Experten der Nationalen Alarmzentrale unterstützen den zivilen Stab vor Ort.

Die Schlussätze bestätigen Ambühls erste spontane Lagebeurteilung: «In einer Stellungnahme des Bundesrates wurde der Region und ihrer Bevölkerung unverzüglich

che Hilfe durch die Armee zugesichert. Es ist davon auszugehen, dass sich im Truppendienst befindende Verbände an der Unterstützung der zivilen Behörden an der Bewältigung der Erdbebenkatastrophe beteiligen werden.»

Rotkreuz am Apparat

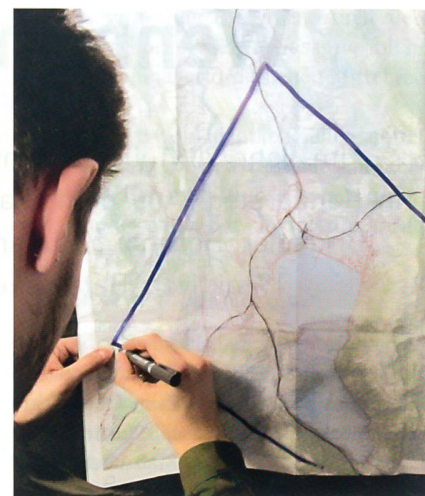
10.15 Uhr, Ambühl zu Lenz: «Eindeutig, Spontanhilfe tut Not, ich biete dem Zuger Stab unsere Mittel an, gemäss dem bewährten PQQZD.»

11 Uhr, pünktlich eröffnet Ambühl den Initiierungsrapport: «Ich will informieren und zu einem ordentlichen Aktionsplanungsprozess überleiten.» Eine erste Not lässt er nicht unerwähnt: «Ich habe Verbindung zu zwei Kompanien, die beiden Kompanien meldeten schon ihre Mittel, aber die dritte Kompanie ist abgeschnitten.»

Um 11.07 Uhr wird Ambühl ans Telefon gerufen. Am Apparat schnauft, hörbar in Bedrängnis, der Gemeindepräsident von Rotkreuz: «Ich brauche dringend 20 Mann mit drei Fahrzeugen. Herr Büchler, unser Chef des Gemeindeführungsstabs, wartet um 12.45 Uhr am Bahnhof Arth. Es muss klappen! Wir brauchen die Armee!»

Ambühl: «Das machen wir, Sie erhalten 20 Mann mit drei Duro-Fahrzeugen und Verpflegung für 18 Stunden. Sie informieren den Zuger Führungsstab, ich informiere die Territorialregion 3.»

Während Ambühl den Auftrag umsetzt, nimmt sich Lenz am Rapport der Problemerkfassung an: «Es geht darum, pragmatisch Soforthilfe zu leisten. Der Kommandant hat den zivilen Instanzen unsere Leistungen angeboten. Denken wir auch an unsere eigene Sicherheit! Die Erde



Im Brennpunkt: Das Zugersee-Westufer.

kann wieder beben, die Strassen sind kaputt, Brände können aufflammen. Und vergesst nicht unsere Fähigkeit, durchzuhalten. Wir müssen die Ablösungen jetzt planen.»

Lager für Obdachlose

Dann gliedert Lenz den Stab neu. Ein Teilstab führt «SPONTE»: «Wir richten unsere Kräfte auf die Soforthilfe aus. Ich warte noch auf ein Telefon vom zivilen Stab in Zug, aber nur noch 15 Minuten. Sonst ziehen wir selbständig das Personal zusammen, gemäss PQQZD.»

11.21 Uhr, ein neues Bulletin. Ambühl, zurück vom Telefon, informiert den Teilstab: «Hier auf Gubel ist ein Lager für Obdachlose geplant. Aber Rothenthurm ist noch frei. Das bedeutet: Wir planen eine KP-Verlegung in den Raum Rothenthurm. Ab 16 Uhr sind wir bereit abzuziehen, Räumung spätestens um 24 Uhr.»

Was heisst PQQZD?

Bei jeder Soforthilfe will die zivile Instanz vom Militär wissen, was dieses leisten kann, gemäss PQQZD.

P ist das Produkt, das erste Q die Quantität, das zweite Q die Qualität, Z heisst Zeit und D Durchhaltefähigkeit.

Was will Brigadier Bütler mit der Stabsübung «SPONTE» erreichen?

Für die Stabsübung «SPONTE» formuliert Brigadier Bütler seine Absicht in sechs Punkten:

«Ich will bei allen Bataillonsstäben der FU Br 41 die *Reaktionsfähigkeit* in einer ausserordentlichen Lage prüfen; die *Flexibilität* im Umgang mit ausserordentlichen Szenarien fördern; die Anwendung/Umsetzung des *Aktionsplanungsprozesses* persönlich überprüfen; ein Schwergewicht auf die *Problemerkfassung* und die situativ angeordneten *SOMA* legen; die Frage beantworten: *Werden geforderte Aufträge erfüllt*; eine klare Aussage zur *Leistungsfähigkeit* der Stäbe erhalten.»

Zum erwarteten Endzustand heisst es in den Unterlagen: «Folgende Bereiche

werden am Schluss der Stabsübung überprüft: Auftragserfüllung Spontanhilfe; Bat interne Führungsorganisation; Führungswand und der Disponibilität; Organisation der Stabsarbeit; Abspracherapporte; Rapporte generell; Bat interne Information; situativ folgerichtige Problemerkfassung; folgerichtige SOMA und realistische Zeitplanung; Lagebeurteilung; Vorausmassnahmen und Vorbefehle.»

Als Handlungsrichtlinien legte Bütler fest: Stabsübung erfolgt überraschend; Turngerät ist vom Fachbereich unabhängig; Turngerät für wahrscheinlichen Fall wie Überschwemmung, Erdbeben, Erdbeben; einfach und pragmatisch durchführbare Übung; Dauer fünf bis sechs Stunden;

am Standort des Stabes; es ist keine Schulung, sondern Anwendung; Dienstbetrieb der Kompanien wird nicht beeinträchtigt; Übungsbesprechung *sur place*.

Was sind bisher die wichtigsten Erkenntnisse und Lehren?

Katastrophen erfolgen überraschend; es gilt dann, pragmatisch zu denken und zu handeln; an vorgesetzte und benachbarte Stellen zu denken (Brigade, andere Bataillone); Auftragserfüllung um jeden Preis; Führungswand = Visitenkarte = Übersicht; Sofortmassnahmen sind matchentscheidend; situative Führung ist gefragt; Bereitschaftsformationen sind jederzeit einsetzbar; PQQZD gilt ab dem ersten KVK-Tag.



Four Benjamin Lächli, Stv S1; Zeitmilitär Genie S 74, C Komm Dienst.



Hauptmann Michael Kaufmann dient im Teilstab «SPONTE» als Stv S 3 (Operationen). Im zivilen Leben studiert er an der Universität die Rechte.



Soldat Misteli dient im Stab Ristl Bat 17 als Nachrichtensoldat.



Hptm Adrian Gomez, Ih Of; zivil Automatiker VBZ Zürich.

Um 11.31 Uhr ruft – supponiert – Divisionär Marco Cantieni an, der Kommandant der zuständigen Territorialregion. Ambühl gibt ihm präzise Auskunft über die Vorkehrungen, die das Bataillon traf.

11.35 Uhr: Die Ristl Kp 17/2 in Küssnacht am Rigi meldet: «Transport zum Bahnhof Arth ausgelöst». Die 20 Mann werden rechtzeitig bei Herrn Bächler eintreffen. Auf 12.30 Uhr kündigt sich «Herr Hostettler» an, der Gesamteinsatzleiter des Zuger Führungsstabes.

«Herr Hostettler» trifft ein ...

12.18 Uhr: Die Übungsleitung fordert bis 13.30 Uhr eine Liste an, die alle Wehrmänner aufführt, die heute im Ristl Bat 17 Dienst machen und im Raum Cham-Rotkreuz-Risch wohnen. Ein Fingerzeig! Es könnte ja Wehrmänner geben, die im KVK weilen und direkt von der Katastrophe betroffen sind.

Um 13.30 Uhr begrüsst «Herr Hostettler» vom Führungsstab jeden Stabsmitarbeiter per Handschlag: «Ich leite den Einsatz. Ich bin Elektroingenieur und war im Militär Füsilier. Ich handle nach dem Motto: In Krisen Köpfe kennen, ich will wissen, mit wem ich es zu tun habe.» «Hostettler» gesteht: «Es ist ein Erdbeben gros-

sen Ausmasses. Unsere Blaublichtorganisationen sind überfordert. Wir brauchen Sie dringend. Was können Sie uns bieten?»

... und will vieles wissen

Nun entspinnt sich ein Dialog, wie er sich überall entfalten würde.

Ambühl: «Wir haben 121 Mann zur Verfügung, minus 20 Mann, die weg sind.»

«Hostettler»: «Ich brauche dringend Verbindung von Zug nach Rotkreuz.»

«Wir bauen für Sie das Funknetz auf.»

«Und ich brauche eine Videokonferenz von Zug nach Altdorf. Wann liefern Sie?»

«Realistisch in 12 Stunden.»

«Wie steht es generell mit Verbindungen nach Rotkreuz und Altdorf?»

«Rotkreuz mit Funk-Puch SE 235 in maximal vier Stunden, Altdorf mit SE-240.»

«Wir betreiben Notküchen für Obdachlose. Ich brauche Küchenpersonal.»

«Ich stelle ihnen sofort sechs Mann, ab Montag, wenn die Truppe einrückt, mehr.»

«Und Ärzte und Sanitäter?»

«Den Arzt brauchen wir selbst, vom Montag an stellen wir Sanitätspersonal.»

«Ich brauche 50 Mann für Absperren, bitte auf 18 Uhr, am Bahnhof Arth!»

«Na, hören Sie mal, jetzt muss ich zuerst zusammenzählen.»

«Schon gut, und noch etwas: Sie stellen Ihr Personal verpflegt und mit Vorrat. Wir wollen keine Soldaten, die nach einer halben Stunde vor Hunger umfallen.»


«Ich bitte Sie: Unsere Soldaten kommen mit Verpflegung für 18 Stunden.»

Crest für den Bat Stab

Um 12.56 Uhr verabschiedet sich «Herr Hostettler». An der Führungswand hat Fourier Lächli, der amtierende S1, die neuen Aufträge aufgelistet. Auf 14 Uhr setzt Ambühl den Orientierungsrapport an.

Am Rapport umreist der S2 nochmals die bedrohliche Lage. Im Katastrophengebiet, westlich vom Zugersee, verschärft sich die Situation zusehends. Der Bataillonsraum erstreckt sich von Affoltern am Albis im Norden über Rothenthurm im Osten und Arth im Süden bis Eschenbach im Westen.

Um 14.18 Uhr bricht Martin die Stabsübung ab. Die Übungsbesprechung beginnt um 14.30 Uhr. Bütler und Martin sagen klipp und klar, was gut war – und was es zu verbessern gilt: «Von grossem Gewicht sind die Sofortmassnahmen, die Vorbefehle und der Zeitplan».

Als zehntes Bataillon hat das Ristl Bat 17 «SPONTE» bestanden, und Ambühl erhält den Crest der Brigade. fo. 



Major Stefan Lenz, Kdt Stv, ab 1.1.13 Kdt Ristl Bat 17; zivil Unternehmensberater Parexa.



Mit diesem Crest belohnt Br Bütler den Stab für das Bestehen der Übung «SPONTE».



Oberstlt i Gst Daniel Ambühl, Kdt Ristl Bat 17 bis 31.12.12, führt seinen Stab energisch.



Oberstlt Pascal Martin, C Fachbereich SC Stv/CFB Ristl Tm FU Br 41, führt gewandt die Regie.